

Pflegepersonal weiterhin händeringend gesucht

Drei Auszubildende starten jetzt im Bernardus-Stift.

GREVENBROICH (von) Die demografische Entwicklung belegt: Pflegefachkräfte zählen langfristig zu den Berufsbildern mit Zukunft. Die Pflegesparte zählt zu jenen Sektoren, in denen händeringend Nachwuchs gesucht wird. Der Bedarf an Pflegefachkräften ist derzeit so hoch, dass inzwischen auch Seiteneinsteiger wirklich gute Berufsaussichten haben.

„In diesem Jahr haben wir in all unseren Residenzen bundesweit insgesamt rund 1000 Auszubildende“, rechnet Einrichtungsleiter Carsten Körner vom Seniorenstift „Bernardus“ vor. Damit wurde die Zahl der Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert. „Das ist ein Rekord“, im eigenen Haus sind es Zahid Jamil, Lisa-Marie Eidner und Isabell Eggert, die jetzt ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft beginnen. Laut Carsten Körner nutzen immer mehr Schulabgänger ihre Chance im krisenfesten Pflegeberuf. Reizvoll sei, so weiß er aus Gesprächen mit Bewerbern für diese, einen verantwortungsvollen Beruf in der Gesundheitsbranche auszuüben, Menschen wirklich zu helfen und echte Teamarbeit zu erleben.

Ihn und die Mitarbeiter freut es auch, dass sich das „Märchen von der schlechten Bezahlung“ in Pfl-



Azubis Isabelle Eggert (2.v.l.) und Jamil Zahid, (2.v.r.) mit Carsten Körner (Mitte) und Kollegen. FOTO: BERNARDUS

geberufen nach und nach verflüchtigt. „Viele Bewerber sind erstaunt, welche Karrieremöglichkeiten und Fortbildungsangebote in der Pflegebranche existieren“, sagt Carsten Körner, „neben Förderung von Weiterbildungen und diversen Sondervergütungen bieten wir examinierten Pflegefachkräften beachtliche Aufstiegs- und Verdienstchancen oder auch den Wechsel in die Fachabteilungen unserer Verwaltung.“ Fachleute raten: Jeder, der im Pflegebereich beruflich tätig sein möchte, sollte dort zunächst ein Praktikum absolvieren. Denn die Arbeit sei körperlich wie psychisch anstrengend. Schicht- und Wochenenddienst sind an der Tagesordnung.